



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 107.

Welzheim, Dienstag den 14. Juli 1896.

30. Jahrgang.

Geschäftsbericht

der
Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft
für den württembergischen Jagdkreis
für das Jahr 1895.

Einrichtung der Verwaltung.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Regierungsrat **Baun** in Ellwangen und folgenden Herren:

Domänendirektor **Frhr. v. Röder** von Langenburg und

Domänenpächter **Rösler** in Rapsenburg.

Wahldauer 1892/96.

Schultheiß **Hauber** von Stöcklen,

Schultheiß **Lober** von Honhardt.

Wahldauer 1894/98.

Zu Ersatzmännern sind bestellt die Herren:

Gutsbesitzer **Bernhard Feifel** in Haldenhof,

" **Friedrich Gebert** in Möhrig,

Wahldauer 1892/96.

Gutsbesitzer **Friedrich Mayer** in Steinheim,

Bierbrauereibesitzer **Kaver Beit** in Ellwangen.

Wahldauer 1894/98.

Vertrauensmänner sind 373 aufgestellt.

Geschäftstätigkeit im allgemeinen.

Der Vorstand hielt 14 Sitzungen ab.

Unfälle.

Unfallanzeigen sind eingelaufen 635 (1894: 635, 1893: 590); entschädigt wurden 378 Unfälle (1894: 399, 1893: 386), und zwar 352 in landwirtschaftlichen und 26 in forstwirtschaftlichen Betrieben

Von denselben fallen auf:

Unternehmer	176
Familienangehörige derselben	78
Dienstboten und Arbeiter	124
	378

und zwar:

erwachsene männliche Personen (über 16 Jahr alt)	290
erwachsene weibliche Personen (über 16 Jahr alt)	81
jugendliche männliche Personen (unter 16 Jahr alt)	6
jugendliche weibliche Personen (unter 16 Jahr alt)	1
	378

Die Unfälle wurden veranlaßt durch Verletzungen:

von Arbeitsmaschinen beim Zusammenbruch, Einsturz, Herab- u. Umfallen von Gegenständen	69
bei Fall von Leitern, Treppen, Bäumen zc, aus Lücken, in Vertiefungen	26
	123

beim Auf- und Abladen, Heben, Tragen zc.	12
beim Fuhrwerk	63
von Tieren	46
bei Benützung von Handwerkszeug und einfachen Gerätschaften	20
bei Explosionen	1
Sonstiges	18
	378

Folgen der Verletzungen waren:

Tod in	16 Fällen
vorübergehende Erwerbsunfähigkeit in	135 "
teilweise dauernde Erwerbsunfähigkeit in	226 "
völlige dauernde Erwerbsunfähigkeit in	1 Fall
	378

Bescheide des Vorstandes.

Beim Schiedsgericht wurden Berufungen anhängig 101 Fälle.

Erledigt:

durch Zurücknahme in Folge Anerkennnisses, Vergleichs zc.	9
durch Urteil und zwar: a) zu Gunsten des Berufungsklägers (Verletzten)	22
b) zu Gunsten der Berufsgenossenschaft	70
	101 Fälle.

(Schluß folgt.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **r. Welzheim**, 13. Juli. Bei dem gestern in **Rechberg** stattgefundenen Gau-turnfest errang vom hiesigen Turn-Verein das Mitglied **Dtto Mayer** bei einer starken Konkurrenz den 7. Steigerpreis (Kranz mit Diplom). Wir gratulieren dem Verein zu diesem Erfolge!

Badnang, 10. Juli. Wie gefährlich das Baden mit vollem Magen ist, zeigte sich heute Mittag hier. Ein 20jähriger Gerbergeselle **Ramens Uebele** von Kallenberg nahm mit mehreren Arbeitsgenossen unmittelbar nach dem Mittagmahl in der Murr ein Bad. Raum im Wasser angelangt, wurde der kräftige Bursche von einem Unwohlsein überfallen und von der Strömung fortgerissen. Die des Schwimmens unkundigen Kameraden zogen den Unglücklichen möglichst rasch mit einem Haken heraus, doch blieben alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Juli. (Zur Feuerbestattungs-Frage.) Vom Ministerium des Innern

soll demnächst eine prinzipielle Entscheidung in Sachen der fakultativen Feuerbestattung erfolgen und in Verbindung damit die Frage der Errichtung eines Krematoriums in Stuttgart gelöst werden. Das Ministerium soll der Bitte des hiesigen Feuerbestattungs-Vereins nicht mehr abgeneigt sein. Vom Gemeinderat ist heute der früher gefasste Beschluß, wonach die Aufstellung von Urnen mit der Asche der durch Feuer Bestatteten auf den hiesigen Friedhöfen untersagt und bestimmt war, daß sterbliche Ueberreste nur unter der Erde untergebracht werden dürfen, aufgehoben worden.

Stuttgart, 10. Juli. („Soldatenleben, und das heißt lustig sein!“) fängt mit Recht das bewaffnete Volk. Heute morgen nach 1/4 Uhr zieht jemand zweimal an meiner Glocke, daß ich meine, das Haus brennt an allen 4 Ecken. Ich eile an's Fenster und sehe einen Soldaten in voller Ausrüstung vor mir, mit dem sich folgender Dialog entspinnt: „Was ist denn los, was läuten Sie denn so verrückt?“ — „Entschuldigen Sie, wo muß ich denn ziehe, wenn ich mein Kamerad läute will?“ — „In dem Haus wohnt kein Militär!“ — „Doch, ganz gewiß, dort oben im dritten Stock schloßt er!“ — „Dann läuten Sie eben an der dritten Glocke.“ — Nachdem der Soldat dies aus Leibeskräften besorgt, steckt oben ein etwa 50jähriger Herr den Kopf heraus. „X, komm dapper, mach vorwärts, 'sicht alarmiert worn“, „Do hobe ist kein Soldat“, repliziert der Herr, vielleicht im Hause nebenan.“ — Nachdem der tapfere Krieger auch dort alle Glocken in Bewegung gesetzt, hat er endlich seinen Kameraden entdeckt.

Stuttgart, 11. Juli. (Hestiges Gewitter.) Heute nacht tobte über dem Stuttgarter Thalkessel ein sehr schweres Gewitter mit starken elektrischen Entladungen und Blagregen hin, das aber gottlob keinen größeren Schaden verursachte. Dagegen schlug der Blitz in **Welzheim** bei **Ehlingen** und in **Plieningen** auf den **Fildern** ein. Am ersten Ort brannten Wohnhaus und Scheuer des **Jakob Bepler** bis auf die Grundmauern ab, in **Plieningen** der Dachstock am Haus des **Gerbers Stoll**.

Stuttgart, 11. Juli. Das Befinden der bei der Benzinexplosion in der **Salwerstraße** Verletzten läßt nach eingezogener Erkundigung noch zu wünschen übrig, nur dem Knaben geht es ziemlich gut.

Gönnigen, 10. Juli. Bei der heute vorgenommenen Schultheißenwahl erhielt **Revisionsassistent Ergenzinger** in **Tübingen**, derzeit Schultheißenamtsverweser hier, 202 Stimmen, **Ratschreiber Lämmle** in **Pfullingen** 158. Die Beteiligung an der Wahl war sehr lebhaft.

Degerloch, 10. Juli. Heute früh ereignete sich hier ein bedauernder Unfall. Ein Dienstmädchen goß beim Kaffeekochen Spiritus in die Flamme und erlitt dabei sehr schwere Brandwunden. Die Verletzte wurde ins Katharinenhospital verbracht. Ihr Zustand ist besorgnißerregend.

Eßlingen, 11. Juli. Gestern abend nach 10 Uhr entlud sich über Stadt und Umgebung ein schweres Gewitter mit Wolkenbruch. Es folgte Blitz auf Blitz und Donnererschlag auf Donnererschlag. Die Stadt war fast ununterbrochen taghell beleuchtet. In einzelnen Stadtteilen schoß das Wasser fußhoch durch die Straßen und füllte viele Keller. In Berkheim schlug der Blitz in das Anwesen des Schäfers Bähler und äscherte das große Wohnhaus, sowie die Scheuer und Stallungen vollständig ein. Auch auf dem Felde richtete das Unwetter große Verheerungen an: kleinere Bäume wurden entwurzelt, die Aeste an größeren brachen ab und die Korn- und Kartoffelfelder wurden strichweise vollständig niedergeworfen.

Simmersfeld, 10. Juli. Ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag vernichtete den größten Teil der Ernte. Die Schloßen fielen sehr dicht in der Größe von Welschnüssen.

Mergentheim, 10. Juli. Die tropische Hitze gestern hat leider ein Opfer gefordert. Ohne seine Wohnung mehr zu erreichen, starb unterwegs der beliebte Lammwirt Weiß in Roth infolge eines Hitzschlages.

Blaubeuren, 10. Juli. Heute wurde einem hiesigen Bürger von seiner Frau Drillinge (drei Mädchen) geboren.

Ravensburg, 11. Juli. Gestern abend hatten wir ein schreckliches Gewitter. Der Blitz schlug in den großen Kreuzfiskus auf dem neuen Gottesacker und zerkümmerte das Bild vollständig; der Kopf wurde weit weggeschleudert, beide Arme weggerissen, nur die Füße sind noch an dem zersplitterten Holz. Das steinerne Fundament wurde ebenfalls zersplittert und Stücke vom Steine weit herumzerstreut.

Tauberbischofsheim, 9. Juli. Ein schweres Gewitter tobte gestern nachmittag über das ganze untere Tauberthal. Hagel und große Wassermassen schädigten die Markungen von hier bis Wertheim. Im benachbarten Eiersheim schlug der Blitz in einen Baum, tötete den 19 Jahre alten Karl Hank und lähmte 2 andere junge Leute, welche unter dem Baum Schutz gesucht hatten.

Deutschland.

Berlin, 11. Juli. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ hört, daß in Preußen die Besoldungsbesserung sämtlicher mittleren und höheren Beamten ausschließlich der vortragenden Räte in den Ministerien in Aussicht genommen und die Verhandlungen bereits soweit vorgeschritten seien, daß die Aufbesserung im Staatshaushaltsetat pro 1897/98 ermöglicht werden könnte. Ebenso liege die Angelegenheit für die Beamten des Reiches.

Berlin, 10. Juli. Wie aus Stockholm gemeldet wird, findet die Begegnung des Kaisers Wilhelm und des Königs Oskar am 23. ds. in Norwegen statt.

Colmar, 11. Juli. Gestern nachmittag gingen, dem „Elsässer Tagebl.“ zufolge, über Colmar und Umgegend schwere Gewitter nieder. In Colmar schlug der Blitz mehrere Mal ein, ohne jedoch zu zünden. In Holzweihen tötete ein Blitzstrahl einen Landwirt und 3 Pferde. In Türkheim richteten Hagel und Wolkenbrüche in den Weingärten und auf den Feldern großen Schaden an. Auch in Markolsheim vernichtete der Hagel die Hoffnung der Landwirte.

Bamberg, 11. Juli. Das heftige Gewitter, welches gestern abend über die Maingegend

zog, richtete in den Bezirken Zeil, Haßfurt und Königshofen großen Schaden an.

München, 11. Juli. Die „Neuesten Nachr.“ melden aus Berlin: In eingeweihten Kreisen wird kein Hehl mehr daraus gemacht, daß in der Herbstsession des Reichstags große Marineforderungen bevorstehen.

Nürnberg, 11. Juli. Der „Fränk. Kurier“ berichtet aus Erlangen, daß bei dem gestrigen Gewitter der Blitz in dem in der nächsten Nähe gelegenen Dechsendorf zündete. 5 Gehöfte brannten dajelbst nieder.

Lübeck, 11. Juli. Das gestrige, mit Orkan verbundene Gewitter richtete im Fürstentum Lübeck großen Schaden an. Gegen 40 Scheunen und Häuser wurden teils abgedeckt, teils umgeweht. Viele Gebäude wurden durch Blitzschlag eingäschert. Auch ist ein bedeutender Schaden in Wäldern durch Windbruch entstanden.

Görlitz, 11. Juli. Der Pionier Hättel vom dritten Berliner Eisenbahn-Regiment wurde in der Reihe tot aufgefunden; man vermutet ein Verbrechen.

Hamburg, 10. Juli. Infolge eines Zusammenstoßes zwischen einem Dampfer und einem Ruderboot auf der Alster kenterte das Ruderboot. Von den 3 in dem Boote befindlichen Personen ertranken 2, während 1 gerettet wurde.

Ausland.

Wien, 11. Juli. Der 20jährige Schuhmacher Leis stürzte sich von der äußeren 70 Meter hohen Galerie des Stefanturmes auf das Dach der Katharinentapelle. Er blieb sofort tot.

Rom, 10. Juli. Aus Parma wird gemeldet, daß gestern ungefähr 300 Menschen die Polizei-Kaserne mit Steinen bombardierten. Die Polizei war angewiesen, von der Waffe keinen Gebrauch zu machen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Rom, 11. Juli. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: „Nachdem der Ministerrat beschlossen hatte, die Beratung der Vorlage über die militärischen Maßnahmen auf November zu vertagen, gab der Kriegsminister Ricotti seine Demission. Infolgedessen überreichte der Ministerpräsident Di Rudini dem König die Demission des gesamten Kabinetts. Der König beauftragte Di Rudini mit der Neubildung des Kabinetts.“

— Die japanische Gesandtschaft hat dem Reuterschen Bureau eine amtliche Depesche aus Tokio mitgeteilt, nach welcher auf das Erdbeben, welches am 15. Juni an der Nordküste Japans stattgefunden hat, eine ungeheure Springflut folgte, welche den Tod von 27 000 Menschen verursachte; über 25 000 Menschen sind verletzt worden.

Newyork, 10. Juli. Furchtbarer Wirbelsturm suchte Pensacola (Florida) heim; der Schaden ist sehr bedeutend.

Berschiedenes.

Ansbach, 8. Juli. Einen merkwürdigen Aufzug konnte man dieser Tage am hiesigen Bahnhof beobachten. Als die Coupe-Thüren des um 4 Uhr von Nürnberg hier ankommenden Personenzuges sich öffneten, entstieg diesem ein Landbewohner, mit Schirm und Stock ausgerüstet, um die rechte Hand einen Strick geschlungen, dessen übriger Teil um die Brust einer etwa 19jährigen Maid gelegt war, die thränenden Auges dem Manne folgte. Dieser sonderbare Aufzug lenkte natürlich sofort die Aufmerksamkeit des gesamten Publikums auf sich. Ein Herr nahm sich um die also eskortierte Maid an, deren Erscheinung keinen üblen Eindruck machte und sagte zu dem Manne, der den Strick fester um seine Rechte wickelte, er solle sich schämen, ein Frauenzimmer so am

Strick heranzuführen, worauf der Biedere erbittert zurückgab, wenn der Herr wüßte, was das Frauenzimmer schon Alles gethan, würde er es ebenso machen. Die Person soll nämlich schon dreimal von zu Hause durchgegangen, einmal in Regensburg und diesmal in Nürnberg gewesen sein, von wo der Vater sie abgeholt hatte. — Schüchtern und thränenden Auges schritt das Mädchen am Strick einher, verschämt zur Seite schauend und mit einem Taschentuch sich das Gesicht verhüllend. So ging es dem heimatischen Herde zu.

— Ueber ein Jährl auf der Sekundärbahn berichten die „N. N.“ aus Reichenhall: Am 25. Juni ließ auf der Linie Reichenhall-Berchtesgaden zwischen Gmain und Hallthurm der Heizer seine Kohlschaufel von der Lokomotive fallen; ruhig sprang er vom „Jüggle“ herab, lief zurück, bis er die Schaufel wieder fand, dann dem „Jüggle“ wieder nach, holte es auch bald ein, sprang auf und ging dann unter der ungemessenen Heiterkeit der Fahrgäste an seinen Platz zurück.

— Ein Toast auf die Damen. Die Hofschauspielerin Frau Wasse sprach jüngst bei einer Soiree der privilegierten Bogenschützgilde zu Dresden, an der die königlichen Herrschaften teilnahmen, folgenden hübschen Toast auf die Damen:

Gott schuf die Welt vor alten Zeiten
Zum Schluß vom Mann ein Exemplar,
Und das schien freilich anzudeuten,
Daß Gott schon etwas müde war.
Und als er sein Geschöpf beaugte,
Da fehlte dies, da fehlte das —
Und an dem ganzen Manne taugte
Nur eine einzige Rippe was.
Die ward ihm auch noch fortgenommen
Und eine Frau daraus gemacht.
So sind wir später zwar gekommen,
Jedoch geschaffen mit Bedacht.
Und zu der Frau'n gerechtem Lobe
Erkennt man auf den ersten Blick:
Der Mann war nur ein Stück zur Probe —
Wir aber sind das Meisterstück.

— Eine 114jährige. Die älteste Polin, welche im 114. Lebensjahre steht und die sich deutlich auf die Zeiten, als Polen noch selbstständig war, besinnen kann, ist eine Witwe Kosłowska, geb. Polakowska. Dieselbe ist zugleich eine der ältesten jetzt lebenden Personen. In Warschau am 17. März 1782 geboren, lebt sie seit 1831 in Aniche in Südfrankreich. In jenem Jahre verließ sie mit ihrem Manne, der am polnischen Aufstande beteiligt war, ihre Heimat, die sie seitdem nicht wiedergesehen hat.

— Der Schah von Persien und Lord Rothschild. In London wird folgende Anekdote erzählt: Als der Schah Nassr-Eddin seinen letzten Besuch in England machte, wurde ihm auch der jüdische Geldkönig Lord Rothschild vorgestellt. Dieser suchte für seine jüdischen Brüder in Persien ein gutes Wort einzulegen, worauf der Schah nachdenklich erwiderte: „Man sagt mir, daß Sie reich genug sind, ein ganzes Land zu kaufen. Warum thun Sie das nicht? Sie könnten dann alle Juden dorthin schicken. Ich würde meinen jüdischen Unterthanen ganz gern los sein.“ Rothschild entgegnete lächelnd: „Einen solchen Staat würde ich nur unter der Bedingung begründen, daß ich dauernd zum Botschafter in Europa ernannt würde. Ich fürchte aber, daß auch die meisten meiner Landsleute mir wieder nach Europa folgen würden.“

— Selbstbemüht. Direktor: „Das Stück, in welchem Sie als Gast auftreten wollen, füllt eigentlich einen Abend nicht aus!“ Schauspieler: „Unbesorgt! . . . Die übrige Zeit wird applaudiert!“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Juli. Kartoffelmarkt auf

dem Leonhardsplatz. Zufuhr 400 Ztr., Preis pr. Ztr. 6 Mk.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 11. Juli.

1/2 Kilo süße Butter	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter	M 1.—
1/2 Kilo Rindschmalz	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz	— 65
1 Liter Milch	— 17
10 frische Eier	— 50
1/2 Kilo Weißbrot	— 12
1/2 Kilo Halbweißbrot	— 12
1/2 Kilo Hausbrot	— 10
1 Paar Wecken wiegen	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	— 18
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	— 17
1/2 Kilo Erbsen	— 16
1/2 Kilo Linfen	— 25
1/2 Kilo Bohnen	— 16
1/2 Kilo Ochsenfleisch	— 74
1/2 Kilo Rindfleisch	— 65
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 60
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 65
1/2 Kilo Hammelfleisch	— 66
1 Gans	M 5.— bis 6.—
1 Ente	2.— bis 3.—
1 Huhn	1.50 bis 1.80
1 Taube	— 50
50 Kilo Kartoffeln	6.— bis 0.00
50 Kilo Welschkorn	M 8.50
50 Kilo Wicken	9 bis 10.00
50 Kilo Hafer	7.80 bis 8.20
50 Kilo Gerste	8.— bis 9.—
50 Kilo Heu	2.80 bis 3.—
50 Kilo Stroh	2.60 bis 2.80
1 Raumeter Buchenholz	11.— bis 12.—
1 Raumeter Tannenholz	9.— bis 10.—
1 Raumeter Birkenholz	10.— bis 11.—

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch	— 60
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 60
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 65
1/2 Kilo Hammelfleisch	— 60

Winnenden, 10. Juli. (Schrankenbericht.)

Verkauft wurden: 103 Zentner Dinkel, 67 Zentner Haber. Gesamtumsatz 1220 Mark. Preis per Zentner: Dinkel 6,55 bis 6,70 M. (auf 10 Pf.), Haber 7,80 bis 8,00 M. (auf 20 Pf.). — Auf dem Wochenmarkt kosteten Rirschen (Zufuhr 25 Körbe) 18 bis 20 Pfg. per Pfund. Heidelbeeren 1/2 Liter 7 Pfg., Landbutter, anfänglich mit 72 und 75 Pfg. per Pfund bezahlt, stieg im Preise bis 1 M., 2 Eier kosteten 11 Pfg.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

60)

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
15. Kapitel.

Die Glut des Sommers hatte einem kühleren Herbst Platz gemacht; der Landmann seufzte nicht mehr unter der Last solch entseßlicher Schwüle, Feld und Hain boten wieder einen verlangenswerten Aufenthalt. Die hohe Gesellschaft von München, die aus der Hauptstadt geflohen war, um im Gebirge oder auf dem Lande Schutz und Erholung zu suchen, wieder in die Residenz zurückgekehrt; ein animierender Verkehr entfaltete sich nach allen Seiten, denn man traf die Vorbereitungen zu den in Aussicht genommenen Festlichkeiten der Saison.

Auch Clothilde von Sternenberg öffnete ihre Salons. Zum ersten Male nach so langen Jahren der Zurückgezogenheit war es ihre Absicht, die Freude der Gesellschaft zu teilen; sie wollte leben, wollte — mit einem Worte gesagt — zum ersten Male einedeer Gefeierten in den aristokratischen Zirkeln der Hauptstadt sein. Diese Aufgabe konnte ja der Trägerin eines so hohen Namens nicht viel Schwierigkeiten

betonen, welche Voraussetzung sich auch nur zu bald als Wahrheit erwies; kaum wenige Wochen waren, seitdem die Saison ihren Anfang genommen, verfloßen, so fand sie sich schon von Freunden und Schmeichlern von allen Seiten umringt; die Soireen, welche sie veranstaltete, wurden von zahlreichen Vertretern der höchsten Kreise in Anspruch genommen, und auch ihrerseits erhielt sie Aufforderungen und Einladungen in solcher Fülle, daß an ein Erwidern all dieser Aufmerksamkeiten fast nicht zu denken war.

Glaubte nun aber Clothilde — was ja im Grunde genommen die Ursache gewesen — durch solches Hervorhuhn ihrer Person dem Grafen Hohenheim ein Blendwerk zu bieten, so wurde sie enttäuscht. Nicht eben daß Victor absichtlich an ihren Zirkeln vorbeiging, aber der Taumel, in welchen sie ihn hineinzuziehen bemüht war, widerstand in jeder Beziehung seiner Geschmacksrichtung und seinem Biederfinn. Es ist schon einmal erwähnt, daß der junge Edelmann kein Freund von rauschenden Lustbarkeiten gewesen; zudem empfand er für die Gräfin selbst nicht besonders viel Sympathie, und der Umstand, das sein ganzes Denken und Fühlen sich nach einer andern Richtung gewendet, vermehrte in hohem Grade die Unlust, mit welcher er an dem Freudelärm der Gräfin von Sternenberg Anteil nahm.

Victor von Hohenheim liebte, liebte innig, mit der ganzen Glut seines edlen Herzens, mit der ganzen Fülle der reinsten Leidenschaft; wo er auch weilte, stand ihm Elsas Bildnis vor Augen, mit unausstilgbaren Zeichen waren die Züge ihres Namens in seine Seele gepreßt.

Der Glanz ihrer Augen war sein Himmel, das Lächeln ihr Mundes die Glückseligkeit seiner Welt; ihre Unschuld, die schamvoll erröthende Wange hielten seine Sinne gefangen, Glorienschein der Anmut, welcher über all ihren Bewegungen lag, beseligte ihn; es hätte nicht erst der Herzlichkeit und der Treue ihres Charakters bedurft, um das ganze Sein und Leben des jungen Edelmannes in Banden zu legen, denn Victor von Hohenheim lebte hinfort nur für Elsa, und die holdselige Feen-Erscheinung — so dächte es seinem verliebten Herzen — war nur für ihn.

Als er nun eines Tages den Kegel der Pforte zurückschob und in den Garten seines greisen Verwalters trat, schlug sein Herz in einem Uebermaß des Entzückens, wie er es, so lange er gelebt hatte, niemals gekannt. Die Luft, welche er in des Mädchen Nähe atmete, schien ihm geheiligt; es dünkte ihm sogar eine Entweihung seiner Gefühle, seine Absicht, die Glocke zu ziehen; er drückte auf die Klinke, öffnete und stieg behutsam, um von niemand gesehen zu werden, die Treppe hinan.

Das Mädchen war allein. Im ersten Augenblick durch die Ungewöhnlichkeit seines Eintretens erschrocken, blickte sie ihm mit angstvoller Befremdung ins Antlitz, doch nur wenige Sekunden; ein zärtliches Wort des jungen Edelmannes scheuchte mit leichter Mühe ihre Besorgnis zurück.

Elsa, sprach er innig, es ist umsonst, daß Du mir Deine Gefühle verheimlichst, Dein Denken und Ahnen steht mit leuchtenden Schiffen auf Deinem Angesicht. Rede zu mir, mein Liebchen, laß mich hören, welch erhabenes Glück Dich beseligt; sprich es aus was uns miteinander glücklich macht! Ich weiß es ja doch, was Du denkst und fühlst, meine Elsa; Du verstehst in mir nicht mehr den Freund Deiner Kindheit, mir gehört die reine Liebe der Jungfrau an!

Seine Lippen bewegten sich nicht, nur ein Hauch war an das Ohr des Mädchens gedrungen; war es doch so viel der Wonne, die seine Wangen erglühn gemacht! Auch sie redete nicht, auch ihr Blick suchte ja im Uebermaß der Glückseligkeit die Erde; aber

fest, als lasse sie ihn nimmer, hatte sich ihre zarte Gestalt an die männlich hohe Erscheinung des Freundes geschmiegt. Sie sagte nichts, und doch war es ihm, als dringe ein Gekitzel süß und schwärmerisch an seine Ohren, welches ihm die alle Sinne bezaubernde Worte: Mein Victor! rief.

Ich wußte es, jubelte er in stillem Entzücken, ich wußte es so sicher, wie dieses Herz hier meiner Elsa entgegenschlägt. Ich liebe Dich, mein Kind; ich liebe Dich mit einer Innigkeit, die unser Schicksal für Zeit und Ewigkeit miteinander verbindet; ich liebe Dich mit einer Leidenschaft, die keine Macht der Erde jemals erlöschet! Gieb mir Deine Rechte, laß uns in diesem seligsten aller Augenblicke, hier im Angesicht unseres Schöpfers die Hände falten, laß uns sie ineinander legen zum Bunde der Treue und geloben, Braut und Bräutigam, bis in alle Ewigkeit ein jeder von uns nur glücklich in dem Glücke des andern zu sein!

Elsa antwortete nicht, ihr junges Herz war zu voll. Sie lehnte den Kopf an die Schulter des Geliebten und in dem stürmischen Pochen ihres Busens lag eine Antwort, reicher, als alle Liebesworte des ganzen Erdenreiches sind.

Meine Braut! flüsterte Victor noch einmal.

So hingen sie aneinander, Minute um Minute; so schwelgten ihre Herzen in seligem Vergessen, so sagten sie sich mit stummer Verehrsamkeit in dieser zauberreichsten aller Stunden, daß jeder in dem andern lebe, daß die Liebe, welche ihre Herzen verbinde, eine lautere Perle sei.

(Fortsetzung folgt.)

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nummer 27 des „Reporter“, illustriertes Weltblatt Berlin (Preis 10 Pfg., Postzeitungsliste No. 5899) hat folgenden Inhalt:

Ein Verbrechen auf dem Meere (mit Illustration.) — Heiliges Russland. Erinnerung von Francis Stahl (mit 7 Originalzeichnungen von G. Lüders. — Stierkämpfe in Spanien (Auf Tod und Leben). Von W. Thal (Illustr. nach einem Gemälde von A. Morot). — Bahnhinnsöhle. — Das Bombenattentat in Barcelona (mit Illustration von G. Stübner). — Georg Neumayer (mit Portrait). — Eine indische Sitte. — Cardinal Macaire (mit Portrait). — Die Araber in Berlin (mit Illustration von G. Sturtevant). — Marquis de Mores (mit Portrait). — Ein Ruß aus Berseben. — Eine Erinnerung. — Rebus. — Vereiteltes feierliches Hundebegräbnis. — Briefkasten. — Der fliegende Fisch. — Eigenartige Kur.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc., in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster mgehend. 2)

Seidenfabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mac's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzzusätze enthält u. das Plätten ungemein erleichtert. Mac's Doppel-Stärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate u. ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden zc. ohne viel Mühe, so schön, wie neu zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 S per Karton von 1/4 kg.

Wettervorhersagung

für Dienstag den 14. Juli.

Ziemlich heiter, trocken, gewitterschwül.

Bekanntmachungen.

Die Oberamtsparkasse Welzheim

ist in nächster Zeit in der Lage, größere Kapitalanlehen zu 4% auszuleihen.

Einlagen können bis auf Weiteres blos von Dienstboten und Arbeitern angenommen werden (vergl. § 3 Abs. 4 der Statuten).
Den 11. Juni 1896.

Cassier Luz.

Rienharz.

Schafwaideverpachtung.

Am Dienstag den 21. Juli nachmittags 2 Uhr



wird bei Ortsrechner Weller die hiesige Weischwaide von der Ernte bis Martini ds. Js., die Winterwaide von Martini 1896 bis

1. April 1897 zur Verpachtung gebracht. Liebhaber werden eingeladen.

Ortsgemeinderat.

Brech.

Schafwaideverpachtung.

Die hiesige Ortsgemeinde verpachtet am

Samstag den 18. d. M.

nachmittags 1 Uhr



in der Wohnung des Unterzeichneten ihre Weisch- und Winterwaide, die Weischwaide von der Ernte bis Martini, die Winterwaide von Martini bis 1. März 1897.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 12. Juli 1896.

Ortsrechner Blessing.

Welzheim.

Strohhüte

empfehlen in großer Auswahl billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Jagdgewehre,

(Zefauchung und Zentralfener)

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen

sowie die dazu gehörige Munition

empfehlen billigst

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

empfehlen sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Druckarbeiten

aller Art.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Frachtbriefe sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Prima Backsteinkäs

empfehlen per Pfund 30 und 35 Pfennig

Adolf Berckhemer.



Kinderwagen.



Durch Erhalt einer frischen Sendung wieder große Auswahl in allen Sorten bei

Albert Weller in Welzheim.

Lohnende Existenz!

Neste-Geschäft.

An zahlungsfähige Leute wird der Alleinverkauf alle Sorten

Stoff-Neste

übergeben. Offerten sub. Q. B. 100 a. d. Exp.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen.

Müller, Ebersbergmühle.

Neu!

Praktisch!

Wetter-Uhren.

Wetter mit selbstthätigem Kalenderwerk und Nacht leuchtendem Zifferblatt, genau reguliert. Ankerwerk, Gehäuse ff. vernickelt, ca. 18 Cent. hoch, 5 Mark. Verpackung frei. Umtausch gestattet. Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste über Regulator-Uhren zc. frei. (3 Jahre Garantie.

Mit. Moser,

Böhrenbach (bad. Schwarzwald).

Dr. Rumler's Hilfsbuch für Männer, bietet

allen, die an Nerven Schwäche, Schwächezuständen, Herzklopfen, Unterleibsbeschwerden, Brill. Schwäche, dicer. Krankheiten zc. leiden, aufrichtige Belehrung und weist auf den sichersten Heilweg hin. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit und Kraft. Für 1 Mk. (Briefmarken) franco zu beziehen von Dr. Rumler, prakt. Arzt in Genf (Schweiz), Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Pf.

Welzheim.

Schöne große Zwetschgen

empfehlen

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Sicheln, Kömpfe, Würbe

u. s. w. empfehlen

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachf.

Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

Couristen-Hemden

empfehlen

Heinr. Aug. Bilfinger.

Gelegenheitskauf!

84 cm. breite

Satin Augusta

per Meter à 45 S.

130 cm. breite (doppelbreit)

Satin Augusta

per Meter 70 S.

zu Bettbezügen

in extra schweren dauerhaften Qualitäten empfehlen

Emil Rudolph,

Schw. Gmünd.

Welzheim.

Ein jüngerer

Arbeiter,

Glasen oder Schreiner, findet sofort dauernde Stelle bei

Fr. Ellinger, Glasen.

Meine Schwester litt zehn

Jahre an Flechten über schweren ganzen

Körper und fand bei hervorragenden Ärzten keine Hilfe. Endlich verschrieb ein russischer Arzt ein Mittel und wurde sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt. Wir sind so sehr von Dank erfüllt, daß wir dies aller Welt mitteilen. Nähere Auskunft sende ich bereitwillig bei 10 Bfg. Rückporto an Jedermann. Fischer, Hamburg-St. Pauli, Marktstraße 94.

Welzheim.

Mostzibeben

und

Mostrosinen

I. Qualität

empfehlen

Chr. Bauer

W. Pfeifer's Nachf.

Wagenfett

in Kübeln und 1 Pfd.-Schachteln,

Schuhfett

in Büchsen und Pfundweise

empfehlen billigst

W. Mezger, Pfahlbrunn.